

Farbmausinfo

Unsere Farbmäuse stammen von den Hausmäusen ab und sind sehr gesellige Tiere. Wilde Farbmäuse leben in großen Rudeln und in einem festen Familienverbund. Sie putzen sich gegenseitig, kuscheln sich zusammen ins Nest und erforschen ihre Umgebung zusammen.

Farbmäuse dürfen niemals einzeln gehalten werden!

Entscheiden Sie sich von Anfang an auf jeden Fall für mindestens 2 gleichgeschlechtliche Mäuse. Weibchen sind friedlicher und für Anfänger besser geeignet.

Daten

Ausgewachsene Mäuse wiegen zwischen 25 - 50 g und werden ca. 8 - 11 cm + Schwanzlänge ca. 7,5 - 10 cm groß. Die Geschlechtsreife erreichen sie mit ca. 4 Wochen.

Farbmäuse haben einen sehr intensiven Eigengeruch, das sollte vor der Anschaffung bedacht werden!

Mäuse sind keine geeigneten Spielgefährten für Kinder. Sie können durch Kinderhände leicht verletzt werden und beißen durchaus auch mal zu. Sie eignen sich gut für Teenager und Erwachsene.

Fragen Sie erstmal im Tierheim nach Mäusen, oft warten dort ungeliebte Mäuse oder ungewollte Würfe auf ein neues, liebes Zuhause. Oder versuchen Sie es über das Internet: <http://angelus.mausehaus.org/>

Hochnehmen

Nehmen Sie die Mäuse zu Anfang am besten mit einer Dose oder einem Becher hoch und halten Sie das Behältnis zu. Idealerweise umfassen Sie das Tier beim Hochnehmen mit der Hand mit beiden Händen komplett. Wenn die Maus einmal zugebissen hat, dürfen Sie das Tier auf keinen Fall fallen lassen oder bestrafen, die Tiere beißen nur wenn sie Angst haben, stellen Sie sich darauf ein.

Heben Sie die Tiere nur im äußersten Notfall am Schwanz hoch, niemals an der Spitze, nur an der Schwanzwurzel!

Tiergerechte Mausbehausung

Größe:

Im allgemeinen wird für 2 - 4 Tiere ein Käfig oder Terrarium mit der Größe: L 80 x B 40 x H 40 cm empfohlen. Das ist aber nur das absolute Minimum! Ein größeres Gehege würde Ihnen und den Tieren sicher mehr Spaß machen und wäre tiergerechter.

Gitter von Käfigen oder Aquarienabdeckungen sollten einen Höchstgitterabstand von 0,8 cm nicht überschreiten.

Zubehör

Ein geräumiges Haus, z.B. Hamsterhäuschen oder Nistkasten für Wellensittiche, sollte nicht fehlen. Eine Trinkflasche und mindestens ein schwerer Futternapf der nicht umgestoßen werden kann sind notwendig.

Einrichtung:

Verzichten Sie bei der Einrichtung des Mausheims auf Plastik, angenagt und verzehrt könnte es zum Tode der Tiere führen. In Plastikhäusern und -röhren herrscht oft keine ausreichende Luftzirkulation. In Gitteretagen könnten die Tiere hängen bleiben und sich die Gliedmaßen brechen.

Spielzeug/Gehegeeinrichtungsideen

Etagen, durchlöcherter Baumstümpfe, Heunester, Heuberge zum darin herum klettern, lange Papprollen an den Käfigoberteilen, Korkröhren und Rampen, ein Erdebuddelkasten, Wurzeln wie sie für Aquarien verkauft werden, lange Äste zum darin und darauf herum klettern und benagen, Spieltürme, Klopapierrollen, unbedruckte Kartons in allen Größen usw.

Die richtige Einstreu:

Geeignet ist das normale Kleintierstreu. Auch staubarme Hanf- oder Leineinstreu sowie Paperschnipsel sind geeignet.

Verwenden Sie kein Katzenstreu:

Klumpstreu kann im Magen der Tiere verklumpen, schon der Staub schädigt die Lungen. Jedes Katzenstreu kann bei Verzehr giftig sein!

Das Gehege sollte mindestens einmal die Woche gründlich gereinigt werden verwenden Sie keine Putzmittel, sondern nur Seife, Essigwasser oder Natron.

Laufräder:

Handelsübliche Laufräder stellen eine große Gefahrenquelle dar. In den offenen Sprossen von Metallaufrädern können sich die Mäuse verfangen und die Gliedmaßen brechen, der Schwanz kann eingeklemmt und schlimmstenfalls gebrochen oder abgerissen werden. Beim Aussteigen können Mäuse sich zwischen den Haltestreben einquetschen (Schereneffekt). Es kommt durch die oft zu kleinen Laufräder zu einer starken Verkrümmung der Wirbelsäule, sie wird falsch abgenutzt, was den Tieren Schmerzen bereitet.

Geeignete Laufräder haben eine geschlossene und eine offene Seite, die Lauffläche ist geschlossen (Jutebänder werden angenagt!), die Aufhängung ist an der Wand und sie haben einen Durchmesser von 20 cm.

Joggingbälle/Laufkugeln, sind laut "Tierärztlicher Vereinigung für den Tierschutz" tierwidrig und sollten niemals Einsatz finden!

Auslauf/Mäuseburg

Damit die Mäuse beim Auslauf nicht verschwinden, ist es sinnvoll, ihnen nur auf einem abgegrenztem Bereich Auslauf zu geben. Gut bewährt haben sich Gitterausläufe, Ausläufe aus Papp- oder Hartfaserplatten, Kisten, Badewanne, oder auch die Mäuseburg. Mäuse können Höhen gut abschätzen und springen nicht vom Tisch wenn man diesen rundherum mit einer ca. 10 cm hohen Kante absichert. Die Mäuseburg eignet sich als Auslauf oder Dauerbehausung

Gesundheitscheck

Haben Sie täglich ein wachsames Auge auf die Tiere:

- Kommen alle zum Fressnapf, suchen sie ihr Futter?
- Sind sie munter, neugierig und an ihrer Umgebung interessiert, buddeln und laufen sie?
- Putzen sie sich gründlich? Ist ihr Fell sauber, dicht und glatt?
- Sind die Augen klar und nicht verklebt?
- Ist der After sauber?
- Sind sie nicht zu dünn, halten sie ihr Gewicht?

Wenn sich die Tiere anders als normal verhalten oder Ihnen Krankheitszeichen auffallen, dann gehen Sie unverzüglich zu einem Tierarzt!

Ernährung

Nicht zu einer tiergerechten Ernährung gehören die vielen bunten Leckerlis, welche Sie im Fachhandel angeboten bekommen.

Joghurtdrops, Nagergebäck und ähnliche Knabereien enthalten zu viel Zucker und Fett und sind nicht unbedingt empfehlenswert.

Gesunde Leckerlis sind Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne, Erdnüsse, Backoblaten, Rosinen, Erbsenflocken, .

Trockenfutter:

Farbmäuse ernähren sich hauptsächlich von Getreide und Sämereien und nehmen nur wenig Früchte oder tierische Nahrung zu sich. Als Hauptnahrung sollte eine Körnermischung gereicht werden.

Folgende Bestandteile kann ein gutes Mäusetrockenfutter enthalten: Getreide als Korn und Flocken z.B. Hafer, Weizen, Gerste, Roggen, Hirse, Buchweizen. Kleinsämereien wie Grassamen, Kräutersamen. Ölsamen wie Negersaat, Kardi, Perilla, Leinsaat, Hanf, Mohn, Sesam. Trockengemüse und Trockenfrüchte wie Möhren, Sellerie, Fenchel, Kohlrabi, Rosinen, Äpfel, Birnen, Hagebutten, ungezuckerte Bananenchips. Getrocknete Kräuter wie Dill, Gänseblümchen, Haselnussblätter, Kamille, Kornblumenblüten Löwenzahnwurzel mit Kraut, Melisse, Petersilie, Pfefferminzblätter, Ringelblumenblüten, Sauerampferkraut, Schafgarbe, Sonnenblumenblüten.

Nüsse/Kerne (in kleinen Mengen): Sonnenblumenkerne, Pinienkerne, Erdnüsse, Haselnüsse, Macadamia, Walnüsse, Pecannüsse, Kürbiskerne.

Weitere Bestandteile: Maiskörner, Reisflocken, Erbsenflocken, Johannisbrot, ungezuckerte Corn Flakes, ungezuckertes Fruchtemüsli, rohe Nudeln.

Um Ihre Mäuse handzahn zu machen, können Sie auch erstmal alle Leckerchen wie Sonnenblumenkerne und Nüsse nur von Hand geben.

Tierische Nahrung

Mäuse sind keine reinen Vegetarier, sie benötigen tierisches Eiweiß um gesund zu bleiben. Es reicht aus, 3 - 4 x die Woche tierische Nahrung zu geben. Achten Sie darauf, dass die verderbliche Nahrung sofort verzehrt wird, füttern Sie Würmer direkt aus der Hand.

Geeignet sind: Mehlwürmer, ebenso Heimchen und Grillen In geringen Mengen auch hartgekochte Eier, Magerquark und Magermilchjoghurt oder Hüttenkäse.

Frischfutter

Füttern Sie Frischfutter 1 x am Tag möglichst abends, und nur in solchen Mengen, dass es schnell verzehrt wird. Geben Sie täglich verschiedene Gemüse und Obst nur 2 - 3 x die Woche als Leckerchen.

Geeignet sind: Fenchel, Möhren, Gurken, Pastinaken, Topinamur, Trauben, Erdbeeren, Paprika, frischer Mais, gelegentlich auch verschiedene Salatsorten (Feldsalat, Eisbergsalat - aber wenig), Chicoree, Sellerie, Zucchini, Äpfel, Birnen, Bananen, Kürbis, Broccoli.

Nicht verfüttern sollten Sie: alle Kohlarten, Zwiebelgewächse und Kartoffeln samt Kraut.

Grünfutter

Grünfutter sollte ebenfalls regelmäßig angeboten werden. Unter dem Begriff Grünfutter werden alle grünen Pflanzenteile zusammengefasst. Gemeint sind vor allem Kräuter wie Löwenzahn, Kohldistel, Beifuß, Kamille, Ackermintze, ebenso auch alle Grassorten. Küchenkräuter wie Petersilie, Basilikum, Dill und Melisse. Blumen (mit Blüten) wie Sonnenblumen, Ringelblumen, Gänseblümchen.

Zum Knabbern:

Frische Zweige von Birken, Obst-, Hasel-, oder Weidenbäumen sollten immer zum Benagen im Käfig vorhanden sein, es können auch mal frische Blätter dran bleiben. Hartes Brot darf gegeben werden. Auch Kolbenhirse, Getreideähren, harte Hundekuchen, taurinfreie Katzenleckerchen werden gern als Beschäftigungsfutter angenommen.

Farbmäuse

tiergerecht halten



Ausführliche Informationen zu Farbmäusen im Internet:

<http://www.nager-info.de/>
<http://www.maeusehilfe.de>